

Migration und Integration im Alter : "Migrationsbus" sensibilisiert Pflegepersonal und Öffentlichkeit

Autor(en): **Leser, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **76 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-805206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Migration und Integration im Alter

«Migrationsbus» sensibilisiert Pflegepersonal und Öffentlichkeit

■ Markus Leser

Alt werden in der Schweiz war und ist für viele Migranten kein Thema. Primär ging es bei ihrer Auswanderung darum, in der Schweiz zu arbeiten oder – aufgrund instabiler Verhältnisse im Heimatland – Schutz zu suchen. Für die meisten Migranten war klar, dass man später wieder nach Hause zurückkehren möchte. Dieser Rückkehrwunsch und auch die danach ausgerichtete schweizerische Integrationspolitik verhinderte über Jahrzehnte eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik der Migration. Heute wird durch verschiedene Studien belegt, dass der Wunsch nach Rückkehr vielfach nicht realisiert werden konnte, sei es aufgrund abgerissener oder fehlender Beziehungen zum ehemaligen Heimatland, sei es aus familiären Bindungen in der Schweiz, oder aus gesundheitlichen Gründen, welche eine Rückkehr nicht mehr erlauben. So hat das Thema Migration längst auch in den Alters- und Pflegeheimen der Schweiz Einzug gehalten – auch, weil dort ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen unverzichtbaren und wertvollen Dienst erbringen.

Gastrecht im Heim

Ab Juni 2005 wird unter der Führung des Fachbereichs Alter ein Kleinbus als Symbol der Wanderschaft Orte der Migration und des Alters in der Schweiz miteinander verbinden. Dieser «Migrationsbus» wird jeweils für einige Tage an ausgewählten

Standorten verweilen, an denen das Alter eine Bedeutung spielt. Hierzu zählen die Alters- und Pflegeheime. Die beteiligten Heime gewähren dem «Migrationsbus» für einige Tage Gastrecht auf ihrem Areal. Dabei wird jeweils mit dem gastgebenden Heim eine entsprechende Veranstaltung organisiert, welche je nach Witterung auf dem Gelände des Heimes oder in einem entsprechenden Veranstaltungsraum durchgeführt wird. Die Inhalte reichen vom Kochen ausländischer Speisen über Folkloreveranstaltungen bis hin zu Referaten oder Seminaren. Ziel der Veranstaltungen ist die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alters- und Pflegeheimen sowie der breiten Öffentlichkeit in Bezug auf die Thematik «Alter und Migration».

Beitrag zur Integration

Durch den Einbezug ausländischer und einheimischer Organisationen vor Ort leistet dieses Projekt einen Beitrag an die Integration ausländischer Mitmenschen in ihre Wahlheimat. Neben dieser Integrationsarbeit besteht für die beteiligten Heime auch die Chance einer zusätzlichen Profilierung in der Öffentlichkeit, da das gesamte Projekt bis zum Ende seiner Laufzeit im Winter 2006 durch entsprechende Massnahmen medial und PR-wirksam begleitet wird. Schon viele Alters- und Pflegeheime haben sich entschlossen, am Projekt mitzumachen. Möglich wurde das Projekt dank der Initiative

des nationalen Forums Alter&Migration (www.alter-migration.ch) auf Antrag der Eidgenössischen Ausländerkommission (EKA), durch die Finanzierung des Bundesamtes für Migration (BFM) sowie mit Mitteln zur Förderung der Altershilfe der AHV und Ressourcen von Curaviva. ■

Interessierte können sich bei Projektleiterin Christina Schneider unter c.schneider@curaviva.ch oder Tel. 044 385 91 97 melden, wo auch ein ausführlicher Projektbeschrieb angefordert werden kann. Weitere Informationen laufend unter www.seniorennetz.ch.

Dr. Markus Leser ist Fachbereichsleiter Alter von Curaviva.

Projekttablauf

- Das Heim stellt für zwei bis fünf Tage einen Platz auf seinem Areal für den Kleinbus zur Verfügung sowie Räume für Veranstaltungen.
- Die Veranstaltungen werden gemeinsam mit einer verantwortlichen Person des Heimes geplant. Die administrative Unterstützung wird dabei durch den Fachbereich Alter sichergestellt.
- Die Veranstaltungen werden sinnvollerweise und um Synergien zu nutzen im regulären Veranstaltungskalender des Heimes eingeplant.
- Kosten entstehen für die beteiligten Heime keine.
- Die Mitarbeit im Projekt gibt den Heimen eine zusätzliche Möglichkeit zur Profilierung in der Öffentlichkeit.
- Im nationalen Projektschlussbericht werden die beteiligten Heime aufgeführt und entsprechend dargestellt.